



Harzkl. Dorothea Christiane Erleben • Dittfurter Weg 24 • 06484 Quedlinburg

13. Pflegeforum: Deutliche Kritik an aktuellen Gesetzesänderungen

Ihr Zeichen	Ihre Nachricht	Unser Zeichen	Durchwahl	Datum
		UK/tk	- 17 02	29.11.2018

Deutliche Kritik an aktuellen Gesetzesänderungen im Gesundheitsbereich hat der Geschäftsführer des Harzkl., Dr. Peter Redemann, auf dem 13. Wernigeröder Pflegeforum geäußert, um seine Positionen zum Ausdruck zu bringen.

Wernigerode. Letztlich bedeutet die 13 dann doch eine Glückszahl. Das Wernigeröder Pflegeforum ist jüngst bereits zum 13. Mal vom Harzkl. Dorothea Christiane Erleben ausgerichtet worden. Und das „wieder mit einem wirklich guten Erfolg“, schätzt **Petra Marquardt** ein. Die Pflegedienstleiterin im Wernigeröder Harzkl. hält von Anfang an die Organisationsfäden für diese fachliche Austausch Fortbildung der Pflegebranche in ihren bewährten Händen. Es war erneut der fachliche Mix an Referenten und Vortragsthemen sowie die Mischung der insgesamt 175 Forumsteilnehmer aus Krankenhäusern, Alten- und Pflegeeinrichtungen sowie von ambulanten Pflegediensten, die für ein „sehr positives Fazit der Veranstaltung gesorgt haben“, so Petra Marquardt. Der Anspruch an das Pflegeforums ist, fachliche Anreize so zu geben, dass sich daraus eine lebendige Diskussion mit den Referenten und unter den Forumsbesuchern entwickelt. Und genau das ist eingetreten, bilanziert die Pflegedienstleiterin erfreut und zufrieden.

Die Begrüßung von **Dr. Peter Redemann**, Geschäftsführer des Harzkl. Dorothea Christiane Erleben, geriet zur deutlichen Kritik an politischen Vorgaben und Gesetzesinitiativen, speziell den Pflegebereich betreffend. „Wer den Referentenentwurf zur Personalpflegegrenzen-Verordnung liest, muss den Eindruck gewinnen, in den Krankenhäusern geht es drunter und drüber. Daher muss der Gesetzgeber helfen, gute Pflege zu organisieren. Mit diesem Gesetzentwurf werde ignoriert, dass es einen massiven Personalnotstand gibt, so der Klinik-Chef. „Gerade in den Intensivbereichen – dort, wo die Not am größten ist – wird der Druck auf die Häuser zusätzlich erhöht“, so Dr. Peter Redemann. Dabei liegt es in der Hand der Politik selbst, schlimme strukturelle Fehlentwicklungen zu verhindern, wenn Pflegeintensivkräfte in vermeintlich lukrativere andere Bereiche abwandern, beispielsweise in ambulante Strukturen, obwohl sie für die Intensivmedizin des Krankenhauses ausgebildet wurden und dort dringend gebraucht werden. „Alle kennen solche Ursachen und niemand handelt“, kritisiert der Geschäftsführer des kommunalen Harzkl.

Harzkl.

Leiter
Unternehmenskommunikation
Pressesprecher

Dittfurter Weg 24
06484 Quedlinburg

Tom Koch
Telefon (0 39 46) 909 - 17 02

tom.koch@harzkl.

Gesundheit braucht Kompetenz

Seine Einschätzung: „Die Mindestpersonalverordnung wird die Pflege nicht stärken, sondern den Druck erhöhen. Wenn dem Krankenhaus kein Ausweg bleibt, müssen Betten geschlossen werden.“ Positiver bewertet Dr. Peter Redemann das Pflegepersonalstärkungs-Gesetz, das Hoffnung auf eine grundlegende Neuausrichtung von Personalkosten in der Pflege gibt und eine deutliche Verbesserung der Vergütung in der Pflege ankündigt. Obwohl viele Details noch unklar sind, versprechen sich die Krankenhäuser davon, Pflegemitarbeiter besser bezahlen zu können. Es sei jetzt zu früh, die konkreten Effekte aus diesen Gesetzen benennen zu können, so der Chef des Harzkrankums. Es wäre jedoch schön, „wenn wir zu einem späteren Zeitpunkt erleichtert feststellen können: Es funktioniert: Die Pflege hat eine wesentliche Unterstützung erhalten.“

"Die Mindestpersonalverordnung wird die Pflege nicht stärken, sondern den Druck erhöhen. Wenn dem Krankenhaus kein Ausweg bleibt, müssen Patientenbetten 'geschlossen' werden."

Im Gesundheitswesen insgesamt sieht Dr. Peter Redemann erhebliche Defizite: Die aktuellen Gesetzesverfahren versuchen, Fehlentwicklungen zu korrigieren, aber: „Wir erleben einen erheblichen Mehraufwand an Bürokratie und eine zunehmende Komplexität an Regelungen und Abläufen. Tatsächliche Strukturprobleme bleiben unangetastet. Dazu zählen beispielsweise die zunehmende Marktorientierung im Gesundheitswesen, die Sektorentrennung bei der ambulanten und stationären fachärztlichen Behandlung, die unzureichende Ausbildung von Nachwuchs in der Medizin sowie die noch immer fehlende auskömmliche Investitionsfinanzierung.“ Der Chef des Harzkrankums: „Die verbreitete Grundeinstellung, nämlich dass Geld alle Probleme lösen kann, halten wir für falsch – wir haben grundlegende Strukturprobleme!“

Als Pflegedirektorin des Harzkrankums begrüßt **Gundula Kopp** die aktuelle Debatte über die Pflegebranche: „Pflegeberufe sind überall im Aufwind, gut ausgebildetes Fachpersonal ist gefragt wie nie.“ Nun gelte es, speziell in den Krankenhäusern, die Arbeits- und Dienst- sowie Urlaubs- und Frei-Tage-Planungen noch flexibler zu gestalten. Nur so, betonte Gundula Kopp, könnten die berechtigten Interessen von Arbeitnehmern und Arbeitgebern künftig besser aufeinander abgestimmt werden. Somit können auch wichtige Themen wie Patientensicherheit und Qualitätssicherung in der Pflege stärker in den Fokus des Arbeitsalltages rücken. Ebenso wichtig: Neben einer exakten Patientendokumentation ist die Zusammenarbeit von stationären und ambulanten Gesundheitseinrichtungen auch in der Frage des Entlass-Managements im Interesse der gemeinsamen Patienten weiter zu verbessern.

Als besonders gelungen bezeichnet Petra Marquardt den Forums-Beitrag zur Krankenhaus-Hygiene: „In diesem gleichsam sehr informativen und unterhaltsamen Vortrag ist deutlich geworden, dass es nicht genügt, sämtliche Hygienevorschriften sorgfältig in Dienst-Anweisungen zu formulieren und diese dann in vielen Ordnern abzuheften. „Der Appell unseres Referenten lautete: Das Bewusstsein der Kollegen für das wirklich wichtige Hygiene-Thema muss sich entwickeln.“

Zum Erfolg des 13. Forums haben erneut namhafte Unternehmen aus der Industrie sowie heimische Sanitätshäuser als Vertragspartner beigetragen,

die im Harzer Kultur- und Kongresshotel eine ansprechende Ausstellung gestaltet haben, hebt die Chef-Organisatorin hervor. Nach dem Forum ist vor dem Forum, 2019 wird es die 14. Veranstaltung als Fortbildungstag für die Pflegeberufe geben, blickt Petra Marquardt bereits voraus. Der Organisatorin haben in diesem Jahr viele „wichtige Impulse“ gefallen. Beispielsweise, dass mit **Henry Raffler**, der Pflegedirektor des Hallenser Krankenhauses Bergmannstrost und zugleich Vorsitzender des Landespflegerates, im Wettstreit um gute Fachkräfte vor einem „zunehmend unlauteren Wettbewerb“ auf dem Arbeitsmarkt warnt. Bei aller berechtigten Kritik an Details der aktuellen Pflegegesetzen-Debatte bedeute diese für ihn zugleich eine Chance, die Bedingungen für Patienten und Pflegemitarbeiter gleichermaßen verbessern zu können. (tk)



Bildunterschrift: Auf dem 13. Wernigeröder Pflegeforum wurde auch über die aktuellen Gesetzesänderungen im Gesundheitsbereich diskutiert. Die Bilder oben zeigen von links: Dr. Peter Redemann, Geschäftsführer des Harzkrankenhauses Dorothea Christiane Erleben, Pflegedirektorin Gundula Kopp, Wernigeröder Pflegedienstleiterin Petra Marquardt, Henry Raffler, Vorsitzender des Landespflegerates. Fotos: Tom Koch / Harzkrankenhauses